

A. c) Mitteilungen

Collegium Hungaricum Berlin

Dorotheenstraße 12, 10117 Berlin
www.hungaricum.de

01) Centrum Hungaricum Berlin: Unsere Bibliothek ist wieder geöffnet | Újra nyitva a CHB könyvtára

Im Einklang mit dem Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins öffnet auch die Institutsbibliothek des CHB ab dem 18. Mai schrittweise wieder ihre Türen für die Ausleihe und Rückgabe von Büchern und Medien. Zweimal die Woche, dienstags und freitags jeweils von 15 - 17 Uhr, können Sie gerne vorbeikommen und unter Beachtung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln Bücher ausleihen und zurückgeben. Ein längerer Aufenthalt ist allerdings vorerst nicht möglich. Um Wartezeiten und Gruppenbildungen zu vermeiden, lassen Sie sich möglichst vorab einen Termin für Ihren Bibliotheksbesuch geben und bestellen Sie Ihre Bücher per E-Mail bei unserer Bibliothekarin Zsuzsa Schauschitz schauschitz@hungaricum.de
Unsere digitalen Angebote sind weiterhin rund um die Uhr für Sie da. Besuchen Sie unsere Web- und Facebook-Seite! Deutschsprachige Buchempfehlungen aus unserer Bibliothek finden Sie hier.

Ihr CHB


Geltende Abstands- und Hygieneregeln | Wie sorgt das CHB für Ihren Schutz?

A berlini közkönyvtárak szakaszos nyitásával összhangban május 18-tól a CHB könyvtára is ismét olvasói rendelkezésére áll. Könyvek és médiumok kikölcsönzésére és leadására hetente kétszer, kedden és pénteken 15-17 óráig van lehetőség az érvényben lévő távolságtartási- és higiéniai szabályok betartása mellett. Amennyiben módja van rá, kérjük, hogy a várakozási idő elkerülése végett jelezze előre látogatását és rendelje meg könyveit e-mailben Schauschitz Zsuzsa könyvtárosunknál (schauschitz@hungaricum.de).

Online programjaink továbbra is folyamatosan elérhetők. Látogasson el a honlapunkra, és kövesse Facebook-oldalunkat aktuális virtuális kínálatunkkal. A könyvtárunk állományából összeállított magyar nyelvű könyvajánlóinkat itt találja.

Várjuk könyvtárunkban és virtuális platformjainkon!

A CHB munkatársai

Érvényben távolságtartási- és higiéniai szabályok | Mit tesz a CHB az Ön védelméért? 

02) Information No. 134 der AG für pommersche Kirchengeschichte vom 20. Mai 2020

Information No. 134 der AG für pommersche Kirchengeschichte vom 20. Mai 2020

Birgit Stolt – Neue Bücher – Abgesagt und angesagt – Geschlossen und nun wieder offen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte und Interessierte an pommerscher Landesgeschichte. Die lange Pause bei den Rundbriefen ist beendet, denn nun sehen wir deutlicher, was möglich ist und was nicht stattfinden kann.

1. Trauer und Dank: Prof. Dr. Dr. h.c. Birgit Stolt, Uppsala gestorben

Die 1927 in Lübeck geborene Birgit Stolt, Professorin am Institut für deutsche Sprache der Universität Stockholm ist am 12. April 2020 gestorben. Ihre umfassende Kenntnis der Schriften Luthers sowohl in sprach- als auch in kirchenhistorischer Perspektive ließen sie zu einer hochgeschätzten Gesprächspartnerin werden. Birgit Stolt erwarb sich durch ihre umfassende Exegese der Texte Martin Luthers sowohl in der schwedischen als auch in der internationalen Germanistik über Jahrzehnte hinweg den Status einer überaus geschätzten Expertin. Das Foto entstand während des Vortrags ihres Mannes Bengt auf dem Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte am 25. Januar 2014 in Greifswald.



Birgit Stolt. Foto: Thomas Helms

Ein Nachruf von Haik Porada im Anhang an dieser Rundmail.

2. Mitgliederversammlung und 8. Studientag am 27. November

Für Ihren Terminkalender: Der nächste Studientag der AG für pommersche Kirchengeschichte findet am Freitag, dem 27. November statt: „Frauen in der pommerschen Kirchengeschichte“. Im Anschluß wird zur Mitgliederversammlung eingeladen. Weitere Informationen in den Rundbriefen.

3. Neue Bücher

Maciej Ptaszynski: „Beruf und Berufung“. Die evangelische Geistlichkeit und die Konfessionsbildung in den Herzogtümern Pommern 1560-1618 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz. Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte, Bd. 246), Verlag Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2017, 587 S.

Aneta Heinrich: Vereine und staatsbürgerliche Emanzipation. Das Vereinswesen im hinterpommerschen Regierungsbezirk Köslin in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, Ludwig-Verlag Kiel 2020, 336 Seiten.

Uwe Kiel (Red.): Die unbekannteten Retter Greifswalds. Beiträge zur kampflosen Übergabe der Stadt an die Rote Armee im April 1945, hg. v. der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Der Oberbürgermeister, Ludwig-Verlag Kiel 2020, 303 S.

4. Abgesagt und angesagt (1)

Das „4. Barther Bibliotheksgespräch“ wird um ein Jahr auf den 5. Juni 2021 verschoben. Der Förderverein der Kirchenbibliothek St. Marien, hatte für den 6. Juni 2020 zum „4. Barther Bibliotheksgespräch“ eingeladen, das nun 2021 stattfinden soll.

Informationen: <http://barthbibliothek.de/aktuell.html>

5. Abgesagt und angesagt (2)

Der für den 13. Juni 2020 geplante „Tag der pommerschen Landesgeschichte 2020 – 36. Demminer Kolloquium“ mit dem Schwerpunkt der Archäologie in Pommern wird um ein Jahr auf den 12. Juni 2021 in Schmarsow verschoben.



6. Abgesagt und angesagt (3)

Die für den 15.-17. Mai geplante Exkursion der Arbeitsgemeinschaft für Pommersche Kirchengeschichte wurde auf den 9.-11. Oktober 2020 verschoben. Die zeitgeschichtliche Exkursion führt in ausgewählte Orte der Propstei Pasewalk. Brüssow, Rosow, Mescherin, Greifenhagen/ Gryfino und Gartz halten Erinnerungsmale der jüngeren und jüngsten Zeitgeschichte bereit. Weitere Informationen in den nächsten Rundbriefen.

Aber nicht alles ist abgesagt oder verschoben, denn es gibt offene, einladende Museen:

7. Geschlossen und nun wieder offen (1)

Für das Pommersche Landesmuseum in Greifswald gelten seit dem 12. Mai die regulären Sommeröffnungszeiten, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Die Dauerausstellungen der pommerschen Landesgeschichte und die „Publikumsliebhaber“ der Gemäldesammlung sowie der Klostergarten können wieder besichtigt werden.

8. Geschlossen und nun wieder offen (2)

Das Stadtgeschichtliche Museum und das Rungehaus in Wolgast sind ab dem 26. Mai wieder geöffnet. Immer dienstags bis samstags, von 10 bis 17 Uhr können Sie in die Geschichte der Stadt, der Region und des Herzogtums eintauchen. Das Rungehaus lädt ein, sich der Lebenswelt des großen Künstlers der Romantik zu nähern.

9. Geschlossen und nun wieder offen (3)

Das Museum im Steintor in Anklam ist ab dem 12. Mai wieder für den Besucherverkehr geöffnet. Bis zum 24.5.2020 ist der Eintritt frei! Führungen sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht wieder möglich.

10. Geschlossen und nun wieder offen (4)

Seit dem 12. Ma ist das Museumshaus in der Stralsunder Mönchstraße 38 mit Einschränkungen wieder für Besucher geöffnet. Damit können die Dauerausstellung über hansische Handels- und Wohngeschichte und die Sonderausstellung „140 Jahre Leonhard Tietz in Stralsund“ zu den gewohnten Öffnungszeiten von Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr bis 17 Uhr besichtigt werden.

*Ein ungewohnter Rundbrief ohne Veranstaltungen – aber dennoch mit viel „Futter für den Kopf“ und der Einladung in offene Museen, die Sie erwarten.
Bleiben Sie behütet!*

*So verbleibe ich mit herzlichem Gruß
Ihr Rainer Neumann*

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald
Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG

Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald
Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-892940
Mail: irmfried.garbe@posteo.de

Internet

www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.



03) Sudetendeutsche Dialekte – die Haindorfer Mundart

Seit kurzem „neu im Angebot“ auf der Seite der Sudetendeutschen: Ton und Text „Vo drhejm“ - ein Gedicht von Josef Bennesch in Haindorfer Mundart. Josef Bennesch (1873–1940) war einer der bedeutendsten Heimatschriftsteller des Isergebirges. Die meisten seiner Geschichten spielen im oberen Wittigtal rund um seinen Heimatort Haindorf. Geschrieben sind sie in der Haindorfer Mundart, einer speziellen Ausprägung der Isergebirgsmundart, des „Paurischen“.

Bitte sehen, hören und lesen Sie hier.

<<https://www.youtube.com/watch?v=Xkyv6yzHMik>>

Wien, am 18. Mai 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 66, 2020

04) Informationen des Weltdachverbands der Donauschwaben

Pressereferent Manfred Mayrhofer hat uns mitgeteilt, daß die zweite Ausgabe des Informationsblattes „Donauschwaben-Weltweit“ des Weltdachverbandes der Donauschwaben e. V. abrufbar ist. In diesem Blatt wird versucht, Sie mit Informationen über die Tätigkeit des Weltdachverbandes, der verschiedenen deutschen Volksgruppen und ihrer Kulturarbeit genauso zu informieren wie über Geschichte, aber auch mit aktuellen Informationen aus den verschiedenen Regionen der Welt in denen Donauschwaben leben. Hier kommen Sie direkt zum aktuellen Heft.

<https://www.donauschwaben-weltweit.org/wdv-ds-2020-02.pdf>

Wien, am 20. Mai 2020

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 68, 2020





DONAUSCHWABEN WELTWEIT

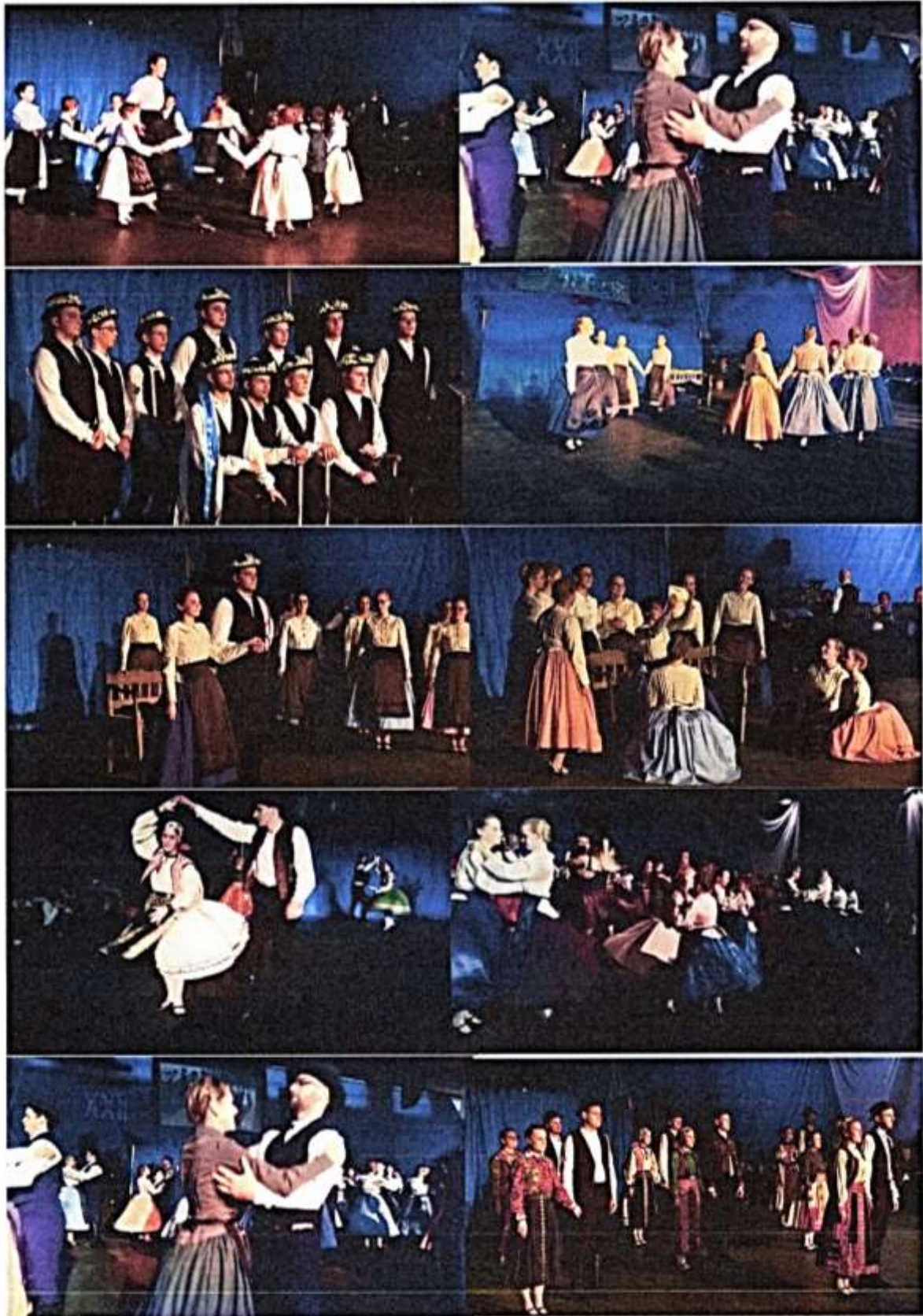
DAS INFO-BLATT DES WELTDACHVERBANDES DER DONAUSCHWABEN

LIEBE LESER DIESER ZWEITEN AUSGABE DES INFORMATIONSBLATTS DER WELTUNION DER DONAUSCHWABEN.

Das Leben der Donauschwaben auf der ganzen Welt ist auch von der Corona-Krise geprägt. Im Moment kann niemand etwas aktuelles melden, denn im Moment passiert im Sektor der Donauschwaben aufgrund des Coronavirus nichts. Alle Donauschwabenhäuser in Deutschland, Österreich, USA und Australien sind geschlossen. Veranstaltungen werden abgesagt. Zum Beispiel: die Heimtage der Banat-Schwaben in Ulm, das Blechblasmusikkonzert des Freundeskreises der Donauschwäbischen Blasmusik in Mannheim, die Einweihung des Museums in Sombor, die Generalversammlung des WELTDACHVERBAND, die Jahresversammlung des LANDESVERBANDES USA, alle Jugendtreffen wurden abgesagt usw. Die Vorstandsmitglieder wussten nicht, wie es mit Ihren Häusern weiterging. Es gibt keine Einnahmen zur Deckung der Kosten der Häuser. Die kulturellen Gruppen können nicht proben und es gibt keine Aufführungen. **Das kulturelle Leben der DONAUSCHWABEN steht still.** Auch die Vorbereitungen für ein mögliches Welttreffen der Donau-Schwäbischen Kulturgruppen stehen still. Sie wissen nicht, wie Sie vorgehen sollen, und die Planungsunsicherheit hat sich ausgebreitet. Der LANDESRAT DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN und ihre Mitgliedsclubs sind ebenfalls betroffen und alle Programme wurden auf unbestimmte Zeit verschoben. Welche unserer kulturellen Gruppen, welches Haus unserer Donau-Schwäbischen Gemeinde kann nach diesem schwierigen Test zum normalen kulturellen Leben zurückkehren? In diesen schwierigen Tagen empfehlen wir unseren Lesern der Donauschwaben, zunehmend soziale Medien - auf Facebook und YouTube - zu nutzen, in denen jeden Tag etwas Neues zu finden ist. DONAUSCHWABEN WELTWEIT auf Facebook und Youtube - ein Musikvideo mit Text zum Mitsingen, Links zu Online-Events (wie WIRTSHAUSSINGEN) und vielem mehr jeden Tag. Versuch es.

DEAR READERS OF THIS SECOND EDITION OF THE INFORMATION SHEET OF THE WORLD UNION OF DANUBE SWABIANS. The life of the Danube Swabians around the world is also marked by the Corona crisis. At the moment nobody can report anything up to date, because at the moment there is nothing happening in the sector of the Danube Swabians due to the corona virus. All Danube Swabian houses in Germany, Austria, USA and Australia are closed. Events are canceled. For example: the home days of the Banat Swabians in Ulm, the brass music concert by the Freundeskreis der Donauschwäbischen Blasmusik in Mannheim, the inauguration from the Museum in Sombor, the general assembly of the WELTDACHVERBAND, the annual assembly of the LANDESVERBAND USA, all youth meetings were canceled, etc. The board members did not know how it was go on with your houses. There is no revenue to cover the cost of the houses. The cultural groups cannot rehearse and there are no performances. The cultural life of the **DONAUSCHWABEN stand still.** The preparations for a possible world meeting of the Danube-Swabian cultural groups are also standing still. You don't know how to proceed and planning uncertainty has spread. The LANDESRAT DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN and its member clubs are also affected and all programs have been postponed indefinitely. Which of our cultural groups, which house of our Danube-Swabian community can return to normal cultural life after this difficult test? In these difficult days, we recommend our Danube Swabian readers to increasingly use social media - on Facebook and YouTube - where something new can be found every day. DONAUSCHWABEN WELTWEIT on Facebook and on Youtube - a music video with text to sing along to, links to online events (such as WIRTSHAUSSINGEN) and much more every day. Try it.





22. TANZGALA IN SAAR





Am 22. Februar 2020 – noch bevor die Corona- Krise uns alle betroffen hat wurde in Saar eine von vielen schon heiß ersehnte kulturelle Großveranstaltung auf die Bühne gestellt.

Die XXII. TANZGALA IN SAAR

Die Ungarndeutsche/donauschwäbische Volkstanzgruppe aus Saar hatte in den letzten 22 Jahren mehr als 500 Auftritte, Teilnahmen an 15 Europeade-Festivals, an 4 Fußballturniers der GJU, Organisator von 7 Weinleseumzügen, 12 Weinlesebällen, 22 Tanzgalas, einer schwäbischen Hochzeit, 20 Tanzlagern, 3 Tanztreffen, 4 Deutschlandtourneen für den Nachwuchs, einer Reise nach Prag, 2 Partnerschaften, 2 BEMERKENSWERTE Tourneen in den USA und Kanada sowie 1 Tournee in Brasilien, Gastgeber von Tanzgruppen aus Deutschland, Estland, Amerika und Brasilien – eine beeindruckende und bei weitem nicht vollständige Bilanz der Saarer Tanzgruppe. Bei den Landesrat-Qualifizierungen bekam das 1999 gegründete Ensemble 4-mal Silber und 5-mal Gold.

Darüber informierte PETER SCHWEININGER in seiner Eröffnungsrede der XXII. Tanzgala der Saarer Tanzgruppe. Das war die 12. und letzte Eröffnungsrede von SCHWEININGER, der die Leitung der Tanzgruppe bereits im vorigen Jahr an MARTIN STOCK weitergab und als Vorsitzender des Vereins in diesem Jahr zurücktreten möchte. Er hat an die 20 Choreographien geschaffen, und da in der Tanzgruppe weitere junge talentierte Choreographen tätig sind, die örtliche Bräuche, Geschichten und Traditionen für die Bühne bearbeiten, zeigen die Saarer neben den Choreographien von JOSEF WENCZL, der die Tänzer jahrelang betreute, vor allem eigene Tanzzusammenstellungen.

Wie auch bei der Tanzgala am 22. Februar – zu der auch Neugierige z. B. aus Österreich oder aus Ödenburg kamen – in der vollbesetzten Sporthalle des Ortes, dessen Name heutzutage sogar in Nordamerika geläufig ist. Die Saarer Tanzgruppe gehört zu den besten ungarndeutschen Ensembles mit etwa 180 Mitgliedern unterschiedlichen Alters. Dank der konsequenten Beschäftigung mit den Kindern durch den neuen Gruppenleiter SZABOLCS STOCK und seine Partnerin FRANZISKA NAGY ist bereits die 8. Altersgruppe tätig, deren Mitglieder in dem Jahr geboren wurden, als die heutige Erwachsenengruppe die Choreographie „Hochzeit“ das erste Mal präsentierte.



Der Verein veranstaltete am 22. Februar ihre 22. Tanzgala, die neben deutschen Volkstänzen auch lateinamerikanischen und ungarischen Tänze als Gastchoreografien beinhaltet. Der Herbst ist das Jahr der Vorbereitung im Leben der Gruppe, in dem sich alle Gruppen, Blaskapellen und Choreografen auf die bevorstehende Gala vorbereiten. Die Veranstaltung begann um 16:00 Uhr mit einer offiziellen Begrüßung durch PETER SCHWEININGER, Vorsitzender des Non-Profit Vereines „SAARER ERBE“, und der Preisverleihung. Die diesjährige Tänzerin des Jahres wurde an LILLA TAKSZ und BÁLINT SCHWANNER für ihre herausragende Arbeit im Leben der Gruppe verliehen.

Im Gedenken an den Saarer Journalisten KÁROLY FREÉSZ haben die Familie FREÉSZ und der SAARER HEIMATVEREIN einen nach ihm benannten Preis gegründet. Das Ziel ist, die Personen zu würdigen, die in ihrer Arbeit und Tätigkeit für die Gemeinschaft vor allem anspruchsvoll und präzise sowie unermüdet sind, also den Prinzipien entsprechen, denen auch KÁROLY FREÉSZ gefolgt ist. Diese Anerkennung wird traditionell im Rahmen der Tanzgala der Saarer Tanzgruppe übergeben. Der Károly-Freész-Preis wurde 2020 ZSUZSANNA LEDÉNYI zugesprochen.

LAUDATIO:

„ZSUZSANNA LEDÉNYI war seit 2007 13 Jahre lang Büroleiterin des Landesrats der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen. Ihre Arbeit für die schwäbische Kultur in Ungarn übertraf ihre offiziellen Pflichten bei weitem. Es gibt im Land wahrscheinlich keine deutsche Nationalitätenkulturgruppe, die in den letzten Jahren von ihr nicht unterstützt wurde. Während ihrer Zeit als Büroleiterin widmete sie den Jugendlichen besondere Aufmerksamkeit. Sie trug zu den Programmen und der Arbeit der Jugendblaskapellen und des Jugendharmonikauswahlorchesters engagiert bei, und hatte Löwenanteil an der Organisation und den Träumen aller landesweiten Landesrat-Veranstaltungen, und beteiligte sich auch am Aufbau der Gesamtstruktur des Landesrats. Sie und ihr Partner, MANFRED MAYRHOFER – ehemaliger Redakteur des LandesratForums -, unternahmen regelmäßig Reisen durch die schwäbischen Gemeinden des Landes und der Welt und schufen unzählige Freundschaften und Partnerschaften zwischen verschiedenen Gruppen innerhalb und außerhalb des deutschen Mutterlandes.

ZSUZSANNA LEDÉNYI ist unter den Saarem wohl bekannt. Sie ist regelmäßiger Gast bei kulturellen Veranstaltungen im Dorf. Sie war immer eine der Personen, die ihre Liebe zu den traditionsbewahrenden Tätigkeiten in Saar gezeigt und der Gemeinschaft aufrichtig geholfen haben. Unter anderem machte sie den WELTDACHVERBAND DER DONAUSCHWABEN auf die Arbeit der Saarer aufmerksam. Die Saarer Gemeinschaft bedankt sich bei der bescheidenen, stets herausragenden Persönlichkeit für ihre unermüdliche Arbeit mit dem KAROLY-FREÉSZ-Preis und wünscht Ihr einen glücklichen Ruhestand!“



ZSUZSANNA LEDÉNYI bedankte sich anschließend für die Ehre die ihr zugekommen ist und überreichte ein persönliches Gastgeschenk an die „Seele“ des Vereins „MARIKA NÉNI“ SCHWEININGER. M. MAYRHOFER, der Pressereferent des WELTDACHVERBANDES DER DONAUSCHWABEN übersetzte die Dankesrede auf Deutsch – es waren auch viele Gäste aus Österreich gekommen – und fügte auch einige persönliche Bemerkungen dazu.

Der Eröffnungstanz - in Erinnerung an den allseits beliebten verstorbenen Choreografen JÓZSEF WENCZL - war eine der Choreografien, die er unterrichtete ebenso wie der Abschlusstanz „Etwas

Frisches“.

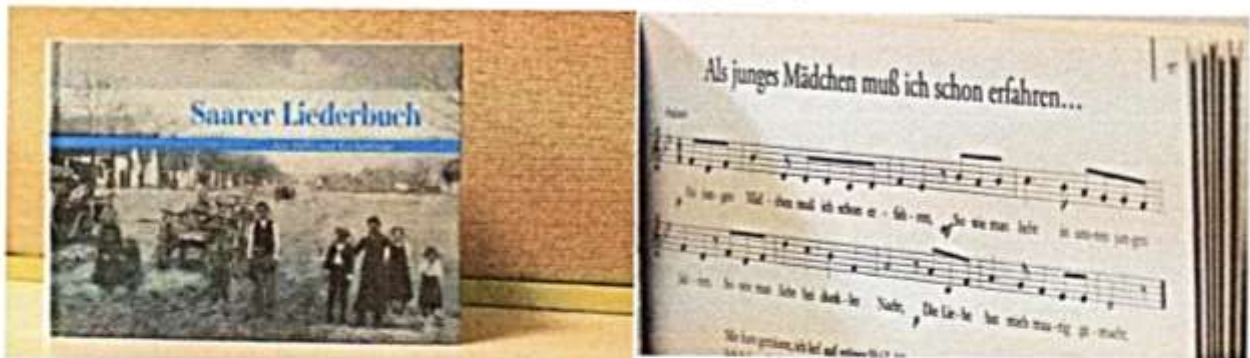
Die Tänze, die während der Gala aufgeführt wurden, waren hauptsächlich Choreografien von SZABOLCS STOCK und FRANCISKA NAGY „REGRUTEN“ - die Rekruten. In den Marketingarbeiten vor der Gala symbolisierte man auch die Stimmung und Geschichte des Tanzes, die Gegenstand und präsentierte das Leben der Dorfbewohner während des Zweiten Weltkriegs. Die Trennung wurde von beiden Seiten präsentiert und vom Publikum begrüßt. Gastchoreografen und ihre Choreografien: TAMÁS SZABÓ, CSILLA KÜRTÖSI – „Cifra Kalotaszeg“, LILLA LENTE – „Fiesta latina“.

Während der Gala wurde das Programm von den „Kleinturwaller Musikanten“ unter der Leitung des Dirigenten SÁNDOR KASZÁS begleitet. Nach der Gala gab die Kapelle noch ein einstündiges ein Konzert und dann war es die „Mondschein Kapelle“ die für die Stimmung verantwortlich war.

**Kleinturwaller
Musikanten
unter
SÁNDOR KASZÁS**



Ein weiterer Höhepunkt im Leben der Saarer Deutschen war die Neuauflage des "SAARER LIEDERBUCHES".



JÁNOS LAUB, der für die Erstellung des Liederbuches verantwortlich zeigt, stammt aus einer alten Musikerfamilie, hat diese Lieder von seinem Grossvater mit Hilfe seiner Mutter übernommen, bearbeitet, auch bei vielen Kellerfesten gespielt. Und als sich 2019 die Möglichkeit ergab das alte Liederbuch aus dem Jahr 2000 "Régi német nyelvű és világi énekek Szár/Alte Deutsche kirchliche und weltliche Lieder aus Saar" neu aufzulegen wurde diese Chance sofort ergriffen und mit neuen Liedern vervollständigt. Und das Neue Produkt (als Ergänzung zu der drei CDs des Chores) wurde dann während der Tanzgala vorgestellt und zum Verkauf aufgelegt.

Ich bedanke mich ausdrücklich im Namen der Redaktion für das mir überreichte Exemplar dieses Liederbuches.

Text und Bilder: MARTIN STOCK, VASADI PHOTOGRAPHY, PATS KRISTINA SAAR, M.MAYRHOFER.

YOUTUBE LINK ZUR VERANSTALTUNG VON „UNSER BILDSCHIRM“

SAAR TANZGALA TEIL 1 <https://youtu.be/FPsn0tTN5ss>

SAAR TANZGALA TEIL 2 <https://youtu.be/UQiE3Wgt3XY>



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute,

der Bundesvorstand der Landsmannschaft der Banater Schwaben hat die traurige Aufgabe, Ihnen mitzuteilen, dass der Ehrenbundesvorsitzende der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Herr JAKOB LAUB, Rektor a.D., Träger der Verdienstmedaille und des Verdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland, Träger des Nationalen Verdienstordens der Republik Rumänien, Träger der Verdienstmedaille in Gold des Landes Baden-Württemberg, uns heute, 25. April 2020, im hohen Alter von 95 Jahren für immer verlassen hat. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den trauernden Hinterbliebenen.

JAKOB LAUB war Bundesvorsitzender unserer Landsmannschaft von 1986 bis 2002 sowie Landesvorsitzender Baden-Württemberg unserer Landsmannschaft von 1979 bis 2008. Er gehörte dem Präsidium des Bundes der Vertriebenen an und bekleidete weitere Ehrenämter auf Landesebene.

Während seiner Amtszeit fielen wichtige Entscheidungen zur Schaffung neuer Strukturen für die Erforschung, Wahrung und Vermittlung des kulturellen Erbes der Banater Schwaben. Erwähnt seien insbesondere die Gründung des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen, des Donauschwäbischen Zentralmuseums in Ulm, die Übernahme der Patenschaft des Landes Baden-Württemberg für die Landsmannschaft der Banater Schwaben, die Übernahme der Patenschaft der Stadt Ulm für die Landsmannschaft der Banater Schwaben und die Übernahme der Patenschaft der Stadt Göppingen für die Banater Schwaben in Baden-Württemberg. Während seiner Amtszeit fiel der Eisener Vorhang zwischen Ost und West, es wurden neue Strukturen im Banat und im Miteinander mit unseren Landsleuten im Banat geschaffen. Sein gewinnendes Wesen, sein unerschütterlicher Optimismus wie sein einfühlsamer Umgang mit seinen Mitmenschen erleichterten so manche Schritte.





Obwohl JAKOB LAUB bereits in jungen Jahren das Banat verlassen hatte, blieb er diesem Landstrich und seinen Bewohnern immer verbunden. Das landsmannschaftliche Leben verfolgte er bis zuletzt weiterhin über die Banater Post. Er hat seine Landsleute gerne gehabt - mit ihren Stärken und mit ihren Schwächen. Wir verlieren mit ihm eine starke Persönlichkeit, die unseren Verband und unsere Gemeinschaft wirksam geprägt hat. Die Landsmannschaft der Banater Schwaben wird JAKOB LAUB ein ehrendes Gedenken bewahren. Mögen die Akazien, die er in Waibstadt in Erinnerung an seine Banater Heimat im Schulhof pflanzen ließ, noch lange blühen! Mögen aber auch die Wurzeln in uns lange tragen, die Jakob Laub so geschätzt und immer gepflegt hat. Er ruhe in Frieden!

In tiefer Trauer aber auch in Dankbarkeit
PETER-DIETMAR LEBER
 Bundesvorsitzender
 Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.
 Karwendelstr. 32
 81369 München



Auch der Weltdachverband der Donauschwaben unter dem Präsidenten STEFAN IHAS und seinem geschäftsführenden Vizepräsidenten JOSEF JERGER erbittet Gottes Segen und Frieden für den Verstorbenen.

ER MÖGE IN FRIEDEN RUHEN



Dauerrubrik im „Contemporanul“ für HANS DAMA.

Seit zwei Jahren hat HANS DAMA (Großsanktnikolaus/Wien) in der im Juli 1881 in Iași gegründeten und in verschiedenen Phasen ununterbrochen erschienenen Publikation, die nunmehr monatlich in Bukarest erscheinende Kulturzeitschrift Contemporanul. Ideea Europeană eine Dauerrubrik „Corespondență din Austria“ (Korrespondenz aus Österreich), in der der Verfasser Beiträge mit verschiedener Thematik zu Kultur, Literatur, Reiseberichte und Geschichte veröffentlicht, in die mitunter auch Banater Themen eingeflochten sind, wie z.B. „Serenadă la graniță“ (deutscher Titel: „Ständchen in Marienfeld“), „Tito capturat la frontieră“ (deutscher Titel: „Tito an der Grenze verhaftet“), „Hai la Mere“ (deutscher Titel: „Kauft Apfel!“), Eminescu, Student in Wien, rumänische Persönlichkeiten in Wien wie z. B. Anekdoten um Florin Piersic, Marin Sorescu, Adrian Păunescu sowie Themen der rumänischen Kultur und Literatur – allgemein – und in Wien im Besonderen.

Geplant sind Beiträge über die Banater Deutschen sowie, Banater deutsche Persönlichkeiten und deren Bedeutung für die Kultur Rumäniens.

Somit gelingt es dem vormals über 30 Jahre an der Universität Wien – am Institut für Romanistik und am Institut für Dolmetscher – und Übersetzerausbildung tätigen Hans Dama mit Forschungsschwerpunkt „Interkulturelle Beziehungen“ seinen Forschungsgebiet gerecht zu werden.

DAS JAHR 1920 – SCHICKSALSJAHR DER DONAUSCHWABEN – TRIANON

Im Januar 1920 riefen die Sieger die nach Paris reisende ungarische Friedensdelegation unter Graf ALBERT APPONYI nicht zu substantiellen Verhandlungen, sondern zur Übernahme der fertigen Friedensbedingungen auf. Die Konferenz bot APPONYI lediglich die Möglichkeit, am 16. Januar eine Rede über die Lage Ungarns und den Standpunkt der ungarischen Regierung zu halten. Sein Vortrag faßte all jene Argumente zusammen, die der ungarische Ausschuß für Friedensvorbereitung (vor allem unter Leitung Graf PÁL TELEKIS) erarbeitet hatte. Man versuchte die Sieger davon zu überzeugen, daß die festgelegten Grenzen in ihren Details weder dem nationalen Selbstbestimmungsrecht noch dem ethnischen Prinzip entsprächen, wobei letzteres im Karpatenbecken gar nicht gerecht verwirklicht werden könne. Man betonte die Wirtschaftseinheit des alten Ungarn mit nachdrücklichen Argumenten aus dem Verkehr, der Wasserwirtschaft, der Arbeitskräftewanderung bis hin zur Abhängigkeit einzelner Regionen voneinander.

In der Frage Siebenbürgens unterbreitete die ungarische Delegation einen Sondervorschlag mit mehreren Varianten; Siebenbürgen solle entweder eine autonome Provinz innerhalb Ungarns oder ein völlig unabhängiges, auch das ethnische Gleichgewicht garantierendes neutrales Land ähnlich der Schweiz werden. Die Garantie für die inneren siebenbürgischen Nationalitätenrechte suchte man in der Entwicklung dreier überwiegend ethnisch bestimmter Gebiete und eines vierten gemischtsprachlich verwalteten autonomen Gebietes. Schließlich ersuchte die ungarische Delegation für Siebenbürgen – wie für die übrigen umstrittenen Gebiete – um eine Volksabstimmung und erklärte, „wir unterwerfen uns bereits im voraus dem Ergebnis der Volksabstimmung, gleich wie sie ausgehen sollte“.*

Alle Vorschläge der ungarischen Delegation wurden abgelehnt; der diese Entscheidung mitteilende Millerand-Brief erkannte indirekt, versteckt einzelne Ungerechtigkeiten und die inhärente Zerbrechlichkeit der Regelung an, indem er argumentierte, die kleinste Veränderung würde das gesamte System unsinnig machen.



Die ungarisch-rumänische Grenze wurde auf der Linie belassen, die durch den Kompromiß zwischen den Großmächten festgelegt worden war. Rumänien erhielt etwas weniger als 1916 versprochen, jedoch mehr, als beispielsweise die amerikanische oder italienische Politik empfahl. Am 4. Juni 1920 wurde in Trianon das Friedensdokument unterzeichnet. 102 200 km² (außer dem historischen

Siebenbürgen das Randgebiet der Großen Ungarischen Tiefebene), 31,7 % des alten Staatsterritoriums mit 5 257 476 Einwohnern (unter ihnen 1 704 851 Ungarn und 559 824 Deutsche), 25,2 % der Bevölkerung des altungarischen Staates, waren auch nach internationalem Recht in die Kompetenz des rumänischen Staates übergegangen. Damit wurde ein Kapitel in der Geschichte der Völker Siebenbürgens abgeschlossen.

Das imperialistische Friedenssystem, das auch schweres nationales Unrecht enthielt, wurde nicht nur durch das von Revisionsverlangen getriebene Bürgertum der betroffenen Länder abgelehnt, sondern auch von der internationalen soziaistischen Bewegung aufgrund ihres Ideals der gesellschaftlich-revolutionären Umgestaltung verurteilt und zurückgewiesen, und auch seine wichtigsten Schöpfer wurden sehr bald von ihm enttäuscht.

Als die Politiker der Entente statt der überholten Verhältnisse der Habsburgermonarchie eine modernere Regelung durchführen wollten, haben sie in Wirklichkeit auch im Donau-Becken Spannungen hervorge-rufen, die weit größer waren als jene vor dem Wellenbrand, indem sie die dortigen Länder der Interessen-politik der Großmächte auslieferten. Auf die Lebensverhältnisse des in einen neuen Staat überführten Siebenbürgen blieben diese ungünstigen außenpolitischen Rahmenbedingungen nicht ohne Auswirkungen.

Quelle Internet/Bearb. KURZFASSUG M.MAYRHOFER

WELTDACHVERBAND IM ZEICHEN DER CORONA-KRISE

ENGERE VERNETZUNG: DAS GEBOT DER STUNDE

Die Corona-Pandemie hat uns alle „erwischt“ und wirkt sich auch auf unsere landsmannschaftlichen Aktivitäten aus. Veranstaltungen des Bundesverbandes wurden aus nachvollziehbaren Gründen abgesagt. Unter den gegebenen Umständen müssen wir andere Wege der Kommunikation finden, damit unsere Aktivitäten nicht vollends zum Stillstand kommen und die Kontakte zu unseren Landsleuten aufrechterhalten werden. Das Präsidium des Weltdachverbandes nutzt das Internet, Facebook, Youtube, das „INFO-BLATT“ sowie das Telefon.

Eine heutzutage ganz normale Vernetzung, die nun aus gegebenem Anlass noch mehr zum Tragen kommen muss. Die Kontakte zu den Landsleuten werden gepflegt. Fast alle Mitglieder des Präsidiums haben mehrere Kontaktpersonen aus unseren Kreisen, die immer wieder über die Arbeit des Weltdachverbandes berichten, Neuigkeiten austauschen, Anregungen aufnehmen. In den Gesprächen wird immer wieder darauf hingewiesen, dass wir in diesen schwierigen Zeiten zusammenhalten sollten.

Darum rufen wir auch auf diesem Wege auf: Macht bitte alle mit! Ruft unsere Landsleute und Freunde auch dazu auf. Seid kreativ, jeder kann etwas beitragen. Jeder von Euch findet bestimmt noch irgendwo eine spannende Geschichte oder ein interessantes Foto zwecks Veröffentlichung in den genannten Medien. Dies kann sich auf unser Leben früher in der alten Heimat oder auf die Gegenwart beziehen. Durch solche und ähnliche Aktivitäten können wir in Verbindung bleiben, obwohl wir uns im Moment nicht treffen können.

Auch in unserer alten Heimat bleibt die Zeit trotz der Schwere der Pandemie nicht stehen.

Schweren Herzens mussten wir alle geplanten Veranstaltungen absagen, was einvernehmlich geschehen ist. Der Kontakt ist weiterhin ganz eng. Es gilt abzuwarten, wie sich die Corona-Pandemie weiterentwickelt, welche Folgen sie haben wird. Erst danach ist zu überlegen, wie die Aktivitäten und Kooperationen neu gestartet werden können.

Wir stellen fest, es betrifft alle gleich, überall beschäftigt die Menschen das gleiche Problem. Deshalb ist unser Anliegen, dass wir jetzt enger vernetzt bleiben und unsere Aktivitäten innerhalb des Weltdachverbandes, der Landsmannschaften der Donauschwaben, der Ungarndeutschen und der Banater Schwaben weiterführen, auf eine Art und Weise, wie es uns eben möglich ist. Die Zeit danach wir uns in unserem Handeln bestätigen. In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute und gesunde Zeit, in der Hoffnung, dass wir alles gut überstehen.

MANFRED MAYRHOFER, Pressebeauftragter des Weltdachverbandes der Donauschwaben

Schwowisch zum schmunzle:

● *Dr Seppi is beim rumänische Militär un kummt zum erschte Mol hemm uf Urlaub. Dr Zug bleibt in Gottlob steh'n un dr Seppi steigt aus. Do kummt a junges Ding ufne zu , halt ne um de Hals un verbusselt ne. Dr Seppi reißt sich los un Schreit „Schau daß du weiter kummscht, mei Mottr wart do uf mich. Wenn sie d'ich g'sieht , no grien ich.“*

„Ja Seppi, kennscht mich dann net? Ich bin doch dei Mottr.“

Darauf dr Sepp „Des is doch net möglich, du schauscht aus wie a junges Madl.“

„Weescht Seppi, do is a Mann an unser Tür kumme un hot nr Verjüngerungstablette urkaaft. Wann ich eens schluck werr ich a Tag jünger. Ich han sie gekaaft un hol jeden Tach eens in.“

Dr Seppi „Des is awer ganz großartich. Awer sag mol wer is dann der klooni Bu der sich an deim Rock anhängt?“

„Ach des is doch dei Vatr, der hot die ganze Schachtel uf eemol gfreß.“



<p>Leibniz-Institut für Länderkunde </p> <p>Pressekontakt:</p> <p>Dr. Peter Wittmann Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Schongauerstraße 9 04328 Leipzig</p> <p>Tel.: +49 341 600 55-174 Fax: +49 341 600 55-198 presse@leibniz-ifl.de www.leibniz-ifl.de blog.leibniz-ifl.de</p>

05) Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)

Newsletter IfL-Publikationen 2/2020

14. Mai 2020

Guten Tag,

mit unserem Newsletter erhalten Sie mehrmals im Jahr einen aktuellen Überblick über die Publikationen, die im Selbstverlag des Leibniz-Instituts für Länderkunde erschienen sind bzw. die wir mit herausgeben. Veröffentlichungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des IfL in anderen Verlagen finden Sie auf unserer [Internetseite](#). Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Nationalatlas aktuell (online)

KÖNIG, CHRISTOPHER / GERLACH, BETTINA / TRAUTMANN, SVEN / WAHL, JOHANNES

Die Turteltaube in Deutschland: starke Bestands- und Verbreitungsrückgänge beim Vogel des Jahres 2020.

In: Nationalatlas aktuell 14 (05.2020) 3 [07.05.2020]. Leipzig: Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL). URL: http://aktuell.nationalatlas.de/turteltaube-3_05-2020-0.html

Die Turteltaube zählt inzwischen zu den seltenen Vogelarten in Deutschland. Mit dem Rückgang der Brachen und Auwälder sowie der Intensivierung der Landwirtschaft haben sich die heimischen Bestände seit 2009 halbiert. Nur noch etwa 12.500 bis 22.000 Brutpaare gibt es bundesweit. Wo sie sich derzeit zum Brüten aufhalten, zeigen aktuelle Deutschlandkarten. Trotz ihrer globalen Gefährdung ist die Jagd auf den Zugvogel selbst in einigen EU-Staaten noch erlaubt. Ihr fallen nach Schätzungen jährlich etwa 1,4 bis 2,2 Millionen Turteltauben zum Opfer ... [weiterlesen](#)



SCHMITT, THOMAS M.

Das UNESCO-Welterbe in Deutschland.

In: Nationalatlas aktuell 14 (03.2020) 2 [30.03.2020]. Leipzig: Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL). URL: http://aktuell.nationalatlas.de/welterbe-2_03-2020-0- html/

Derzeit verzeichnet die UNESCO-Welterbeliste 46 Einträge für das Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland. Die aktuelle Karte illustriert die Vielfalt der Zeugnisse der Kultur- und Naturgeschichte, denen ein „außergewöhnlicher universeller Wert“ zugesprochen wird. Ursprünglich als Schutzinstrument ins Leben gerufen, wird das Prädikat „UNESCO Welterbe“ mittlerweile auch als touristisches Gütesiegel vermarktet. Einzelne Eintragungen werden von Experten durchaus kritisch gesehen... [weiterlesen](#)

Nationalatlas aktuell

In unserer Online-Zeitschrift *Nationalatlas aktuell* veröffentlichen wir regelmäßig Beiträge zu relevanten Deutschland- und Europathemen – mit hochwertigen Karten, anschaulichen Grafiken, zuverlässigem Datenmaterial und fundierten Analysen von Fachleuten aus der Geografie und benachbarten Disziplinen. Im Mittelpunkt stehen die regionale Differenzierung sozialräumlicher Entwicklungen und die unterschiedlichen Lebensbedingungen in Deutschland und Europa. Alle online verfügbaren Karten und Diagramme stellen wir auf Wunsch in Druckqualität zur Verfügung. <http://aktuell.nationalatlas.de>

Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning

Bd. 78, Heft 1, Februar 2020

Das Schwerpunktheft zum Thema „Temporäre räumliche Nähe – Akteure, Orte und Interaktionen“ ist mit diesen Beiträgen erschienen:

BUTZIN, ANNA / MEYER, KERSTIN

Urbane Produktion und temporäre räumliche Nähe in Produktionsprozessen / [Beitrag lesen](#)

MELCHIOR, ALICE / SCHIEMER, BENJAMIN / GRABHER, GERNOT

„Hägerstrand online“: Ein methodisches Konzept zur Analyse raumzeitlicher Trajektorien in Kollaborationen / [Beitrag lesen](#)

KUEBART, ANDREAS / IBERT, OLIVER

Choreographies of entrepreneurship. How different formats of co-presence are combined to facilitate knowledge creation in seed accelerator programs [Beitrag lesen](#)

WAGNER, MADELEINE / GROWE, ANNA

Creativity-enhancing work environments: Eventisation through an inspiring work atmosphere in temporary proximity / [Beitrag lesen](#)

PFEUFER, NILS / SUWALA, LECH

Inwertsetzung von temporären Räumlichkeiten. Standortstrategien von Pop-up-Restaurants in Berlin / [Beitrag lesen](#)

GREINKE, LENA / HILTI, NICOLA

Temporär genutzte Räume von berufsbedingt multilokal Lebenden. Herausforderungen und Potenziale für betriebliche und regionale Entwicklungen in ländlichen Räumen Niedersachsens / [Beitrag lesen](#)



Seite 67 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 770 vom 28.05.2020

Rezensionen:

Steinführer, Annett; Laschewski, Lutz; Mölders, Tanja; Siebert, Rosemarie (Hrsg.) (2019): Das Dorf. Soziale Prozesse und räumliche Arrangements Münster: Lit Verlag. = Ländliche Räume: Beiträge zur lokalen und regionalen Entwicklung 5. 210 Seiten

Besprechung: TATJANA FISCHER / [Rezension lesen](#)

Monheim, Rolf (2019): Innenstadtintegrierte Einkaufszentren – Chancen und Risiken für eine nachhaltige Stadtentwicklung Mannheim: MetaGIS Fachverlag. 27 Tabellen, 40 Abbildungen, 385 Seiten. = Geographische Handelsforschung 27.

Besprechung: ULRICH JÜRGENS / [Rezension lesen](#)

Stielike, Jan M. (2018): Sozialstaatliche Verpflichtungen und raumordnerische Möglichkeiten zur Sicherung der Daseinsvorsorge Baden-Baden: Nomos Verlag. 658 Seiten. = Raum, Stadt, Architektur. Interdisziplinäre Zugänge 2

Besprechung: KLAUS EINIG / [Rezension lesen](#)

Bd. 78, Heft 2, April 2020

Varia-Heft mit diesen Beiträgen:

BERNDGEN-KAISER, ANDREA / KÖHLER, TINE / LORBEK, MAJA / WIECHERT, MARKUS
Land-management strategies and the detached housing stock in shrinking municipalities – evidence from Germany / [Beitrag lesen](#)

KONRAD, KATHRIN / GROTH, SÖREN
Consistency or contradiction? Mobility-Related Attitudes and Travel Mode Use of the Young 'New Generation' / [Beitrag lesen](#)

SMIGIEL, CHRISTIAN / HOF, ANGELA / KAUTZSCHMANN, KAROLIN / SEIDL, ROMAN
No Sharing! Ein Mixed-Methods-Ansatz zur Analyse von Kurzzeitvermietungen und ihren sozialräumlichen Auswirkungen am Beispiel der Stadt Salzburg / [Beitrag lesen](#)

KÜHNE, OLAF / DUTTMANN, RAINER
Recent Challenges of the Ecosystems Services Approach from an Interdisciplinary Point of View / [Beitrag lesen](#)

BERTRAM, GRISCHA FREDERIK / ALTROCK, UWE
Auf dem Weg zur Normalität: Planungsbezogener Protest und planerische Reaktionen / [Beitrag lesen](#)

Rezensionen:

Rink, Dieter; Haase, Annegret (Hrsg.) (2018): Handbuch Stadtkonzepte. Analysen, Diagnosen, Kritiken und Visionen Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich. 494 Seiten

Besprechung: ELKE PAHL-WEBER / [Rezension lesen](#)

Hönes, Ernst-Rainer (2018): Entstehung des städtebaulichen Denkmalschutzes Worms: Wernersche Verlagsgesellschaft. 901 Seiten

Besprechung: MICHAEL BÄUER / [Rezension lesen](#)

ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2018): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung Hannover: Verlag der ARL, 4 Bände, 3024 Seiten

Besprechung: DIRK ENGELKE / [Rezension lesen](#)



Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning

Die in sechs Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift wendet sich an die raumbezogene Wissenschaft im In- und Ausland, aber auch an Politik, Praxis und die interessierte Öffentlichkeit. Herausgeber sind Deutschlands führende raumwissenschaftliche Einrichtungen: ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, Leibniz-Institut für Länderkunde, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung.

Seit Heft 1 / 2019 erscheint die Zeitschrift *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning* als Open-Access-Publikation bei De Gruyter (Sciendo). [Weitere Informationen](#)

Sie erhalten diesen kostenlosen Newsletter, weil Sie sich über die Webseite www.ifl-leipzig.de (seit 20.2.2020: www.leibniz-ifl.de) dafür angemeldet haben. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Herausgeber des Newsletters

Leibniz-Institut für Länderkunde e. V.
Schongauerstraße 9
04328 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 600 55-0 / [info\(at\)leibniz-ifl.de](mailto:info(at)leibniz-ifl.de)

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Leipzig, Nr. 1238 Vorstand: Prof. Dr. Sebastian Lentz

Umsatzsteuer-ID: Nr. DE 811 549 191

Verantwortlich für den Inhalt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Peter Wittmann Tel.: +49 (0)341 600 55-174 / [presse\(at\)leibniz-ifl.de](mailto:presse(at)leibniz-ifl.de)

Datenschutz

Umfassende Informationen über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

